

Schweizer Staatsgestalt von Avenches

Die Pferde der Freiburger Rasse kann man als schwere Warmblüter oder als leichte Kaltblüter betrachten. Ihre Zucht und Erhaltung ist das vornehmliche Ziel ...

Gestaltsdirektor: Dr. med. vet. Pierre-André Poncet

>> www.nationalgestuet.ch

>> zur Diaschau

>> Gestaltskalender: Europas Staatsgestalte 2010

Â

Â

... des Gestaltes von Avenches.

Die Freiburger sind neben den Einsiedlern die einzige ursprüngliche Pferderasse der Schweiz. Die Tiere sind in den Bergen heimisch und wurden sowohl geritten und gefahren, als auch vor den Pflug gespannt.

Heute beweisen sie ihre Vielseitigkeit unter dem Westensattel, sportlich vor der Kutsche oder als universell einsetzbares Freizeitpferd. 60 Freiburger Hengste und 10 Warmblüter sind auf dem historischen Hengstdepot aufgestellt, um die landesweite Zucht zu verbessern.

Gestaltsdirektor: Dr. med. vet. Pierre-André Poncet

www.nationalgestuet.ch

>> Diaschau in Vorbereitung

Â

{mospagebreak heading= &title=Historie}

Das Nationalgestalt befindet sich in Avenches (Hauptstadt Helvetiens zu römischer Zeit) und ist ein Grundpfeiler der Pferdewelt in der Schweiz.

Das Gestalt wurde 1899 gegründet und ist heute das Kompetenzzentrum für Haltung und Zucht von Equiden im ländlichen Raum.

Die geschichtsträchtigen Gebäude des Gestaltes sind bereits über einhundert Jahre alt und die Anlage präsentiert sich auch heute noch, unter der Leitung von Direktor Dr. Med. Vet. Pierre-André Poncet, in einem tadellosen Zustand. Jährlich besuchen mehrere tausend Menschen das Gestalt.

Die Pferdezeit hat in der Schweiz eine sehr lange Tradition. Schon im Mittelalter betrieben die Mönche des Klosters Einsiedeln eine sehr erfolgreiche Zucht. Ab 1960 nahm in der Schweiz das Interesse für die Zucht eines Reit- und Sportpferdes zu. Zahlreiche Hengste wurden aus Frankreich, Deutschland und Schweden importiert und mit einheimischen oder importierten Stuten angepaart.

{mospagebreak title=Zucht}

Im Nationalgestüt stehen über hundert Pferde, die alle in der Schweizer Pferdezeit Verwendung finden, u.a. 60 Freiberghengste und 10 Warmbluthengste.

Die Freibergzeithengste werden ausnahmslos alle geritten und gefahren. Sie werden an Fahrturnieren auf ihre Eigenleistung hin geprüft. Auf diversen Ausstellungen und Festlichen Anlässen zeigen sie ihr Talent als Show- und Freizeitpferde.

Die Warmbluthengste werden auf höchstem Niveau im Springsport eingesetzt. Dieser Leistungsausweis ist in der Warmblutzucht unabdingbar. Freibergzeit und Warmblutstuten dienen der Zuchtforschung und werden zum Teil für den Embryotransfer eingesetzt.

Der Freibergzeit, die einzige Schweizer Pferderasse, ist heute der letzte Vertreter des leichten Kaltblutpferdes in Europa. Die Wiege der Rasse befindet sich auf dem Hochplateau der Freiberge im Kanton Jura, an der nordwestlichen Grenze des Landes. Dort treffen sich die Freibergzeitfreunde jedes Jahr am "Marché-Concours" in Saignelégier. Dieser findet immer am zweiten Wochenende im August statt und begeistert das zahlreiche Publikum immer wieder von Neuem mit verschiedenen Vorführungen und Wettkämpfen.

Der Freibergzeit ist ein typvolles und leistungsfähiges, mit weichen und trittsicheren Gängen ausgestattetes Pferd. Es wurde als Fahr- und Reitpferd, für den Sport und den Tourismus, für die Landwirtschaft und für die Armee selektiert. Dank seines umgänglichen Wesens und seines ausgezeichneten Charakters ist der Freibergzeit ein ideales Pferd für Familien und Kinder, die den engen Kontakt zur Natur suchen.

Der Zuchtverband organisiert zahlreiche Prüfungen, in denen sich die Pferde in den Disziplinen Dressur, Springen, Fahren, Gymkhana und Holzrücken messen. Der Freibergzeit ist bestens bekannt für seine Verwendung im Wald und in der Landwirtschaft. Aber nicht jedermann kennt das Freibergzeitpferd, das auch Figuren der Hohen Schule beherrscht oder für das Barockreiten eingesetzt wird.

{mospagebreak title=Avenches Heute}

Seit Januar 2000 wird das Gestüt auf der Basis eines Leistungsmandates des Bundesrates geführt. Es ist der Hauptabteilung Forschung und Beratung des Bundesamtes für Landwirtschaft des Eidg.

Volkswirtschaftsdepartementes unterstellt. Seine Aufgaben liegen in der Unterstützung und Förderung der nachhaltigen, wettbewerbsfähigen und tiergerechten Pferdehaltung unter Berücksichtigung der übrigen Zielsetzungen der Agrarpolitik.

Als Kompetenzzentrum für das Pferd unterstützt es alle Akteure der Pferdebranche bei der Erarbeitung von Lösungen gegenwärtiger und zukünftiger Probleme und stellt ihnen seine Infrastruktur, seine Zuchttiere und sein Fachwissen zur Verfügung.

Durch das große Angebot eines breiten Leistungsspektrums für Besitzer, Züchter und Halter von Pferden leistet das Nationalgestüt einen grossen Beitrag zur Optimierung der Zucht-, Haltungs- und Nutzungsbedingungen des Pferdes im ländlichen Raum. Dieses beinhaltet Leistungen in den Bereichen Ausbildung, Information und Beratung und trägt somit entscheidend zur Verbesserung des Wohlergehens des Pferdes bei. Sowohl Fachleuten als auch der Öffentlichkeit wird umfangreiches Know-how zur Verfügung gestellt.

Das Reproduktionszentrum des Nationalgestüts führt zahlreiche Forschungsarbeiten im Bereich Fruchtbarkeit durch und die Erkenntnisse aus den Studien finden in der Praxis Anwendung. Von den Fortschritten in den modernen Fortpflanzungsmethoden profitieren insbesondere Stuten- und Hengstbesitzer.

Ein gestütsansässiges Team hat sich auf Hufbeschlag, Gespannwagenkonstruktionen, Eisenbereifung von Holzrädern und Metallteilen für Boxen oder sonstige Installationen spezialisiert.

Ein eigener Sattler und ein zum Gestüt gehörender Wagner, der Fachmann für alle Holzkonstruktionen ist und somit Renovierung von Kutschen, Radbau und Reparaturen und vieles mehr anbietet, sind weitere Besonderheiten. Ein weiteres Team erledigt Zaunkonstruktionsarbeiten, ist verantwortlich für Transporte und den Unterhalt sowie die Renovierung der Gebäude.

Die geschichtsträchtigen Gebäude des Gestütes sind bereits über einhundert Jahre alt und die Anlage präsentiert sich auch heute noch, unter der Leitung von Direktor Dr. Med. Vet. Pierre-André Poncet, in einem tadellosen Zustand. Jährlich besuchen mehrere tausend Menschen das Gestüt.